Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 15

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lebende Bemerkungen zu verstorbenen Dichtern.

Uhland

„Die linden Lüfte sind erwacht,
Sie säuseln und weben Tag und Nacht."

(Aber nicht in Zürich, da ist ab 12 Uhr das Nachtsäuseln und Nachtweben [soll wohl heißen Nachtleben] verboten.)

Heine

„Das Meer erglänzte weit hinaus."

(Wahrscheinlich war wegen Blockade und Unterseebooten kein Schiff zu sehen, das den Glanz störte.)

Uhland

„Ich hatt' einen Kameraden,
Einen bessern find'st du nit."

(Sollte das auf den Exzaren Nikolaus und Miljukow angespielt sein?)

Schiller

„Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp',
Zu tauchen in diesen Schlund?"

(Heute würde man statt Schlund Granattrichter sagen.)

Schiller

„Und es wallet und siedet und brauset und zischt"

(Damit ist die ententefreundliche amerikanische Presse gemeint.)

Goethe

„Einen Blick, geliebtes Leben,
Und ich bin belohnt genug."

(Damit glaubt Bethmann-Hollweg um die Wahlreform herumzukommen, aber mit dem süßen Blick des Reichskanzlers dürfte das geliebte Leben des preußischen Volkes nicht genug belohnt sein.)

Traugott Unverstand.

Vom „Stüüre"

Der Doktor ist erst vor kurzem in die Gemeinde eingezogen. Da erhält er das Steuerformular zum Ausfüllen. Einkommen Fr. 3000.—, schreibt er hinein und denkt, so viel werde er doch sicherlich verdienen. Nach einigen Tagen aber kommt der Steuerbeamte zu ihm und fragt ihn, was er denn eigentlich meine, so gehe die Sache denn doch nicht. Noch nie seit Bestehen der Gemeinde sei es vorgekommen, daß der Doktor mehr versteure als der Gemeindevorsteher. So werde es gemacht: der Vorsteher versteure 1500 Franken, der Gemeindeschreiber 1200 Franken, und dann erst dürfe der Doktor kommen. Verstanden? Man führe jetzt nicht auf einmal eine neue Mode ein!

Sink.

Ehren-Kranz

O du mein Oesterreich,
Herrlich an Wuchern reich —
Kerle, schon fett und schwer,
Wollen noch mehr!

Die Depositenbank,
Lange fand sie den Rank,
Und Doktor Kranz, das Vieh,
War ihr Genie.

Alle die Not der Zeit
War der Hyänen Freud:
Hungert das arme Pack,
Uns füllt's den Sack!

Herr Gott von Oesterreich —
Wo sind Laternen gleich,
Daß man dort ungetüncht
Kranz und Genossen lyncht?

Das wär' ein Ehrenkranz,
Baumelten dort zum Tanz
Kranz und Genossen lind
Im Frühlingswind.

Aber man läßt es fein
Bei Buß' bewendet sein,
Läßt ihn bezahlen, und
Kranz bleibt gesund.

Kranz bleibt mit seiner Bank,
Kranz findet bald den Rank,
Kranz, der bleibt voll und ganz
Der Doktor Kranz.

Wuchert mit Wuchersinn
Weiter durch's Leben hin —
Bleibt, bis er alt und siech,
Ein schlimmes Viech.

Kranz hat Genossen, ach,
Hoch, hoch bis unters Dach —
Gierig und hundsgemein,
Kranz ist es nicht allein.

Ach, wie an Kränzen reich
Bist du doch, Oesterreich!
Stinken nach ihrer Sitt' —
Weg auf den Mist damit!

Hm. hm

Gefährliches Spiel

„Du, laß das," warnte ein Junge den anderen, der den Seehund im Zoologischen Garten mit einem Stock reizte. „Ich hab' es neulich auch getan, und nachher war ich total zerschunden!"

„Ach was," sagt der andere Junge, 'n Seehund ist doch nicht gefährlich!"

„Der Seehund nicht," meint der erste, „aber der Wärter!"

Polci.

Aphorismen

Der Friede, den die Völker erwarten, ist keineswegs mehr eine Frage der Vernunft allein, er wird vielmehr vom Magen diktiert werden.

* * *

Es propagieren viele Leute den Friedensgedanken mit dem einzigen Zweck, ihre Kriegsgeschäfte zu verschleiern.

* * *

Die größte Freude der Schieber und Wucherer sind die Gesetze, die sie nicht erreichen.

* * *

Man vergleicht die Nahrungsvorräte aufstapeln — den Menschen zu Unrecht mit dem Hamster. Dieser sammelt lediglich Wintervorräte, um nach seinem langen Winterschlaf vor Nahrungssorgen geschützt zu sein, während jene für die Bequemlichkeit ihrer schönen Tage und ihres unersättlichen Bauches sorgen.

* * *

Der Krieg ist ein gefährliches Werkzeug in den Händen der Streber und Cyniker. Man soll diesen Leuten auch keine Revolution in die Finger geben.

* * *

„Blut ist ein ganz besonderer Saft!" Es steht aber zurzeit leider mit Guano und anderen Düngmitteln auf gleicher Stufe.

* * *

Religion, Patriotismus und Kantönligeist sind beliebte Mittel, die Menschen der Vernunft zu berauben.

* * *

Nennt mir zwei Freunde, die nie miteinander stritten, eine Familie, in der nie ein Hader war, und einen Verein, in dem die Gegensätze nie aufeinander platzten und ich will Euern Reden vom ewigen Frieden lauschen.

* * *

Durch den Eintritt Amerikas in den Weltkrieg sind wir der Verpflichtung enthoben, an die höhere Bestimmung der Menschheit glauben zu müssen.

Hermann Strachl

Im Kampf

gegen die zahlreichen Erkältungen im Herbst und Winter, wie Husten, Halsweh, Heiserkeit, Katarrh haben die **Wybert-Gaba-Tabletten** unbedingt den Sieg davongetragen. Hunderttausende von Kranken sind durch die Gaba-Tabletten wieder hergestellt.

Die Wybert-Gaba-Tabletten werden nachgemacht, deshalb Vorsicht beim Einkauf. Dieselben erhält man nur in Schachteln à Fr. 1.—.

Tof

Beste Handseife

Ueberall zu haben

Bruchbänder!

Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft Herisau. 1584

Trauerzirkulare

liefert prompt und billig Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Sie treffen mich immer wieder

aber nur in einer bestimmten Quelle. Es bleibt sich nicht gleich, wenn Sie e w suchen, das Sie nur an einer bestimmten Stelle finden können, ob Sie Ihr Ziel auf Umwegen erreichen, oder auf dem schnellsten, bequemsten u. billigsten Weg. Verschwenden Sie nicht unnütz Kraft, Zeit u. Geld! Sie treffen mich immer wieder nur durch eine Anzeige, so klein Sie auch sein mag. Der Insertionserfolg.

Moderne Damen- u. Herren-Schuhe HOCH „au Dock" Bern, Marktgasse 13.

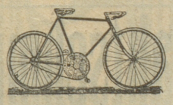
Damenbart oder sonst lästige Haare in höchstens 2—3 Minuten 1546 **spurlos verschwunden**

Tausendfach bei Damen **höchster Klassen** im Gebrauch **u. absolut unschädlich.** Alleinverkauf **diskret** geg. Nachnahme portofrei à Fr. **4.75.** Bei Nichterfolg der volle Betrag zurück.

Gross-Exporthaus „Tunisa" Lausanne

Blut-Reinigungsmittel 1489

Model's Sarsaparill gegen alle Krankheiten, die von **verdorbenem Blut** od. von **chronischer Verstopfung** herrühren, wie: Hautausschlag, Röte, Flechten, Jucken, Skrofulose, Augenliderentzündungen, Syphilis, Hämorrhoiden, Krampfadern, schmerzhafte Periodenstörungen besonders im kritischen Alter, Rheumatismus, Migraine, Kopfschmerzen, Magenbeschwerden etc. Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen. — 1/3 Flasche Fr. 3.50, 1/2 Fl. Fr. 5.—, 1 Flasche für eine vollständige Kur Fr. 8.—. **Zu haben in allen Apotheken.** Wenn man Ihnen aber eine Nachahmung anbietet, weisen Sie dieselbe zurück und bestellen Sie direkt per Postkarte bei der PHARMACIE CENTRALE, MODEL & MADLENER, rue du Montblanc 9, GENF. Dieselbe sendet Ihnen gegen Nachnahme obiger Preise franko die **echte Model's Sarsaparill**



165 Fr.

Touristen-Fahrrad, neuestes, solides System, 12 Monate Garantie, mit Pneus Michelin oder Gaulois, Kotschützer, Bremse, Tasche mit Werkzeug, **165 Fr.,** mit Rücklauf und zwei Bremsen **180 Fr.,** Damen-Fahrrad **195 Fr.,** Militär-Fahrrad **220 Fr.** Mantel, Marke Gaulois-Michelin **Fr. 11.**— und **12.**—, Luftschlauch Gaulois-Michelin **Fr. 6.**— u. **7.**—, Laternen von **Fr. 5.50** an. Kataloge gratis und franco. **Louis Ischy,** Fabrikant, **Payerne.** Repar. Werkstätten mit elektr. Kraft.

Sehr wirksames Mittel für Ausschläge, Rötungen, Knötchen, Entzündungen der Haut, begleitet v. lästigem Beissen. Jahrelange Uebel werden in 2 bis 3 Tagen geheilt. Preis per Flasche Fr. 3. Versand per Post gegen Nachnahme. 1510

Apotheke **Dr. E. PLATTNER, GRENCHEN**